



DAS WETTER BEI UNS

Gewitterhaft
max. 26°
min. 16°

Heute

Teilweise sonnig
max. 27°
min. 15°

Morgen

SMA - METEO Schweiz
Weitere Wetterinfos - Letzte Seite

AUSLÄNDER- UND PASSANT

Passwesen

Fremdenpolizeiliche Bewilligungen

FAMILIEN-EXTRA

Sind sie krank im Hirn?

... die Rechtsradikalen und Rechtsextremen. Warum werden Jugendliche rechtsextrem? Die Antworten auf Seite 14

MONTAG

Feierliche Glockenweihe in Ruggell

RUGGELL: Feststimmung herrschte in Ruggell. Am gestrigen Dreifaltigkeits-Sonntag weihte Bischof Dr. Klaus Küng die neue Kirchenglocke zu Ehren der Hl. Dreifaltigkeit in Anwesenheit von vielen Gläubigen. Seite 2

Jugendvereine stellten sich vor

SCELLENBERG: Die Gemeinde Schellenberg hat - im Zusammenhang mit dem 300-Jahr-Jubiläum - ihr Augenmerk speziell auf die Jugend gerichtet. Um Informationen auszutauschen und Fragen und Probleme der Jugendlichen direkt zu erfahren, hat die FBPL-Ortsgruppe zu einem Informationsabend geladen. Ziel dieses Abends war die gegenseitige Vorstellung und eine Diskussion mit der FBPL-Fraktion des Gemeinderates, die auch Wünsche der Jugendlichen entgegennahm. Rund achtzig Personen, vor allem Jugendliche, fanden sich am Freitagabend im Gemeindesaal ein. Seite 3

Ausstellung mit Werken von Behinderten



SCHAAN: Grosse Andrang herrschte gestern nachmittag im Schaaner Rathaussaal. Trotz traumhafter Witterung genossen viele interessierte Besucher die Ausstellung mit Bildern und Zeichnungen von behinderten Künstlern. Die Werke der Künstler aus dem HPZ wurden von allen Besuchern mit Begeisterung bewundert. Sämtliche Bilder fanden neue Besitzer und werden in Zukunft so manches Wohnzimmer schmücken. Seite 9

Gut besuchter Jahrmarsch in Balzers

BALZERS: Am Samstagvormittag brannte die Sonne erbarmungslos, als der Präsident des Verkehrsvereins Willi Gstöhl sowie Gemeindevorsteher Othmar Vogt im Beisein von Mitgliedern des Gemeinderats, des Vereinskartells und des Verkehrsvereins den diesjährigen, 9. Jahrmarsch in Balzers eröffneten. Seite 11

«Mit Rauchen aufhören»

Heute steht der internationale Tag des Nichtrauchens im Mittelpunkt. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) ruft dazu auf, einen Schlussstrich unter die Raucherkarriere zu ziehen. Das VOLKSBLATT hat mit einer ehemaligen Raucherin gesprochen und sie nach den getätigten Erfahrungen «vorher» und «nachher» gefragt. Seite 13

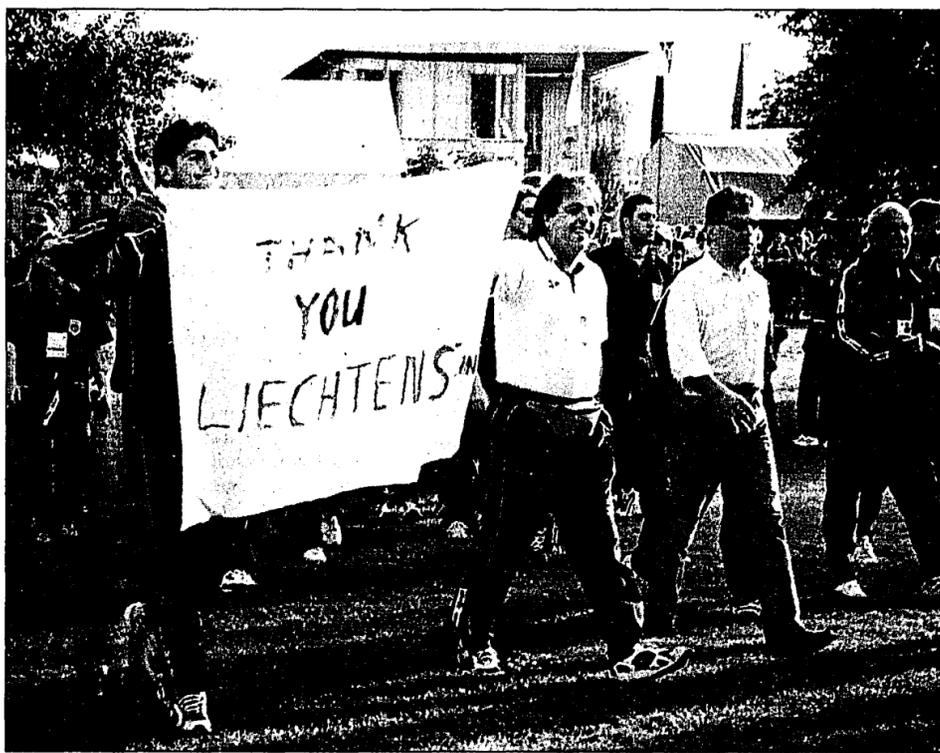
Nato wartet auf eine Erklärung Milosevic's

BRÜSSEL: Die Nato bleibt im Kosovo-Krieg trotz Signalen aus Belgrad für einen Kompromiss hart. Zudem baut die Allianz nach eigenen Angaben ihr Militärpotential im Konfliktraum weiter aus. Seite 27

Wir kommen wieder

Eine lange Nacht in Mauren: Lie-Games-Schlussfeier

Eine Woche voller Sport, Fairness, Freundschaft und Sonnenschein ist zu Ende gegangen: Die olympische Fahne der Kleinstaatspiele ist auf die Reise nach San Marino gegangen. Dort werden in zwei Jahren neue Wettkämpfe ausgetragen und bestimmt auch viele Freundschaften wieder aufgefrischt. Nicht nur von Seiten der Funktionäre, Betreuer und der Sportlerinnen und Sportler der Teilnehmerstaaten konnte das Organisationskomitee und der grosse Helferstab viele Komplimente und ein herzliches Dankeschön in Empfang nehmen. Auch die Regierung bedankte sich beim OK. Die Regierung sieht in den Kleinstaatspielen einen wertvollen Impuls zur gegenseitigen Verständigung und der Förderung des Zusammengehörigkeitsgefühls. Unser Bild: Bevor die lange Mondscheinnacht-Party mit flotter Musik und vielen heissen Abschiedsküssen begann, bedankten sich die Athleten beim Gastgeberland Liechtenstein mit einer freundschaftlichen Geste und herzlichem Applaus. Mehr über die Lie-Games-Schlussfeier ab Seite 15.



Brand im Tauerntunnel

Möglicherweise bis zu fünf Tote - schwierige Sucharbeiten

SALZBURG/WIEN: Beim Brand im Tauerntunnel sind möglicherweise bis zu fünf Menschen ums Leben gekommen. Die Zahl der Vermissten stieg nach Angaben des österreichischen Rundfunks (ORF) vom Sonntag auf vier.

Ausser einem Österreicher und einem Griechen würden auch zwei Schweden vermisst, hiess es. Einziges offizielles Todesopfer ist bisher ein 27 Jahre alter Lastwagen-Befahrer aus Deutschland. Zudem wurden 49 Menschen verletzt.

Eine Suche nach möglichen weiteren Todesopfern war am Sonntag nicht möglich. Nach Angaben der Einsatzleitung musste der Tunnel gesperrt werden, nachdem grössere Teile der schwer beschädigten Betonverkleidung des Tunnels herabgestürzt waren. Der für die Arbeiten verantwortliche Salzburger Landeshauptmann (Regierungschef) Franz Schausberger sagte, bei einer ersten Suche am Unglücksort seien keine Hinweise auf weitere Todesopfer gefunden worden.

Ermittlungen beginnen am Montag

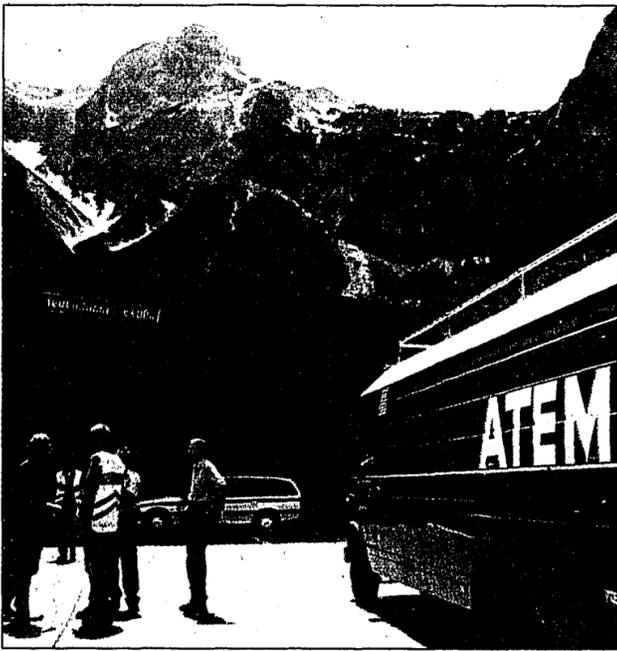
Die Kriminalpolizei hat für Montag den Beginn der Ermittlungen über die Unglücksursache angekündigt. Wie ein Leiter der Rettungsarbeiten, Christof Unterkofler, am Sonntag in Flachau mitteilte, dürfte die Untersuchung ein bis zwei Tage dauern. Dabei gehe es vor allem um den Ablauf des Unglücks und die endgültige Erfassung der Zahl der Opfer, sagte der Pressesprecher des Landes Salzburg, Roland Flomair. Unterkofler zufolge werden auch

die im Tunnel weiterhin eingeschlossenen Fahrzeuge nacheinander abtransportiert. Nach seinen Worten befanden sich zwölf Lastwagen und 22 Personenfahrzeuge im Tunnel.

Gefahrengut-Transporte und zweite Tunnelröhre

Unterdessen sprach sich der österreichische Regierungschef Viktor Klima für eine europaweite Regelung für Gefahrenguttransporte und Sicherheitsvorkehrungen in Tunneln aus. Dies sei nicht nur ein Problem Österreichs, sagte Klima,

dessen Land mit 75 Bergdurchfahrten über die grösste Zahl von Tunneln in Europa verfügt. Ausserdem sprach er sich für den Bau einer zweiten Röhre im Tauerntunnel aus, der bisher nur über eine Röhre verfügt. Darüber werde das Kabinett am Dienstag beraten, fügte Klima hinzu. Bei dem Brand im Tauerntunnel starb am Samstag mindestens ein deutscher Lastwagenfahrer, ein weiterer Fernfahrer wurde noch vermisst. 66 Menschen konnten sich mit Verletzungen aus dem Tunnel südlich von Badgastein retten.



Im Tauerntunnel kamen möglicherweise fünf Personen ums Leben.

USA

Amoklauf fordert 3 Tote

SEATTLE/USA: Ein 22-jähriger Amokläufer hat in Seattle im US-Bundesstaat Washington drei Menschen getötet und drei weitere schwer verletzt, ehe er nach einer mehrstündigen Schiesserei von einem Polizei-Scharfschützen getötet wurde. Der Mann erstach am Freitag (Ortszeit) seine Mutter und ein Kleinkind, seinen Neffen, und erschlug während seiner Flucht eine ältere Frau in ihrem Garten. Anschliessend verbarrikadierte er sich in einem Haus, teilte die Polizei am Samstag mit. Der 22-jährige floh nach dem Doppelmord im Haus seiner Mutter mit einem Auto und fuhr auf einer Autobahn einen Motorradfahrer an, der schwer verletzt wurde. Dann flüchtete der Amokläufer zu Fuss durch eine Wohngegend weiter. Eine Frau wurde von ihm mit ihrem Gartenwerkzeug erschlagen, bei einer weiteren Attacke wurde eine zweite Frau lebensgefährlich verletzt. Der Mann brach dann in ein Haus ein, in dem sich zufällig eine grosse Waffensammlung befand. Die Polizei evakuierte die Anwohner im weiten Umkreis rund um das Haus, aus dem der Amokläufer stundenlang mit den gefundenen Pistolen und Gewehren feuerte. Eine Polizistin erlitt schwere Verletzungen, als ihr Fahrzeug von Kugeln getroffen wurde. Schliesslich wurde der 22-jährige von einem Scharfschützen erschossen.